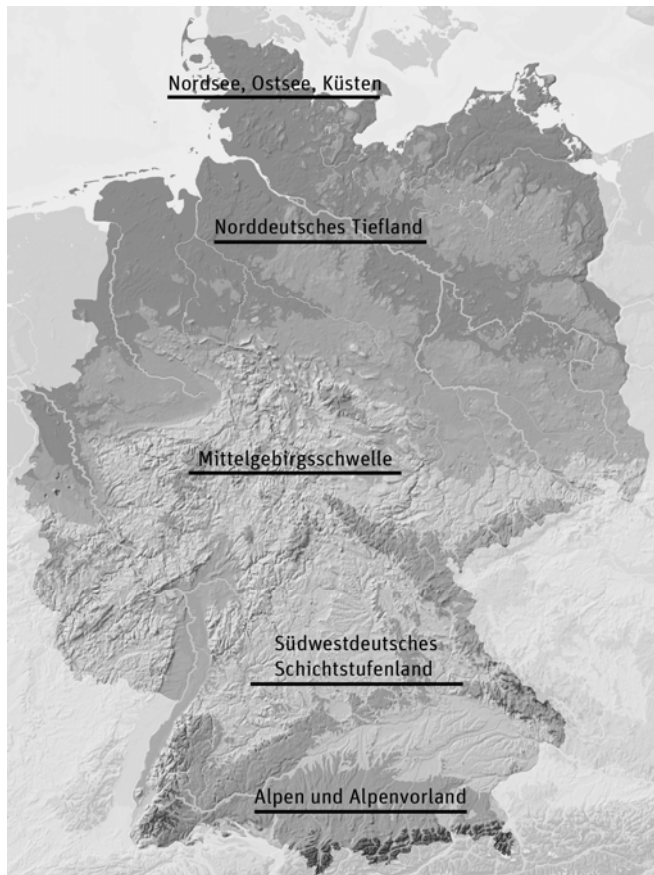


Arbeitsblatt „Großräume Deutschlands“ – Lösungsvorschläge

1. Kennzeichne auf der Deutschlandkarte die fünf Großräume Deutschlands.
Wähle dazu geeignete Farben und Muster, die die unterschiedliche Beschaffenheit der Landschaft deutlich machen.
Entwickle eine Legende zu deiner Karte.



Die Schülerinnen und Schüler sollen sich ihrer eigenen Kenntnisse bewusst werden. Sie sollen ein Gefühl für die Verteilung der verschiedenen Landschaften in Deutschland entwickeln. Durch die selbst erarbeitete unterschiedliche Gestaltung der Höhen prägt sich die Abfolge der Landschaften ein.

Die selbst entwickelte Karte mit Legende vertieft Kenntnisse in Topographie.

2. Verfasse einen Text zur geologischen Entstehung der Landschaften.

Benutze dabei folgende Begriffe:

Eiszeit, Erdplatten, geologische Auffaltung, Sedimentschichten, Meeresspiegel

Nutze dazu Hilfsmittel!

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch eigene Recherche die Entstehungsgeschichte der deutschen Landschaften nachvollziehen. Die vorgegebenen Begriffe erleichtern die Suche und strukturieren die Arbeit. Hier kann die Internetrecherche oder eine Bibliotheksnutzung geübt werden.

1. Fülle die Lücken im unten stehenden Text aus! Nutze dazu folgende Begriffe:

Atlantischen Ozeans, Erosion, Rügen, Sandablagerungen, Binnenmeer, Norddeutsches Tiefland, Halligen, Ebbe und Flut, Ostfriesischen Inseln, Aufschwemmungen, Heide, Geest, Landwirtschaft, Wattenmeer, Sturmfluten, Nordfriesische Inseln, Moore, Deiche, Deutsche Bucht, Marschland

Die Nordsee ist ein flaches Randmeer des **Atlantischen Ozeans**.

Die Küste ist von den Gezeiten **Ebbe und Flut** gekennzeichnet und wird **Wattenmeer** genannt. Das Wattenmeer wird bei Flut vom Wasser überspült. Es erstreckt sich über die ganze deutsche Nordseeküste, die so genannte **Deutsche Bucht**. Im Wattenmeer gibt es drei Nationalparks. Um den fruchtbaren Boden an der Küste vor **Erosion** und **Sturmfluten** zu schützen wurden zahlreiche **Deiche** errichtet.

Dem Wattenmeer schließt sich das **Marschland** an.

Es erhebt sich kaum über den Meeresspiegel und reicht bis zum genannten **Geest**. Eine typische Geestlandschaft ist die **Heide**. Die sandigen Böden der Geest sind höher gelegene **Sandablagerungen** aus der letzten Eiszeit.

Im Westen Norddeutschlands liegen die **Ostfriesischen Inseln**. Vor der Nordseeküste Schleswig-Holsteins liegen die **Nordfriesischen Inseln**. Dort findet man auch einige **Halligen**. Halligen sind kleine Inseln, die teils Reste des Festlandes sind oder als **Aufschwemmungen** entstanden.

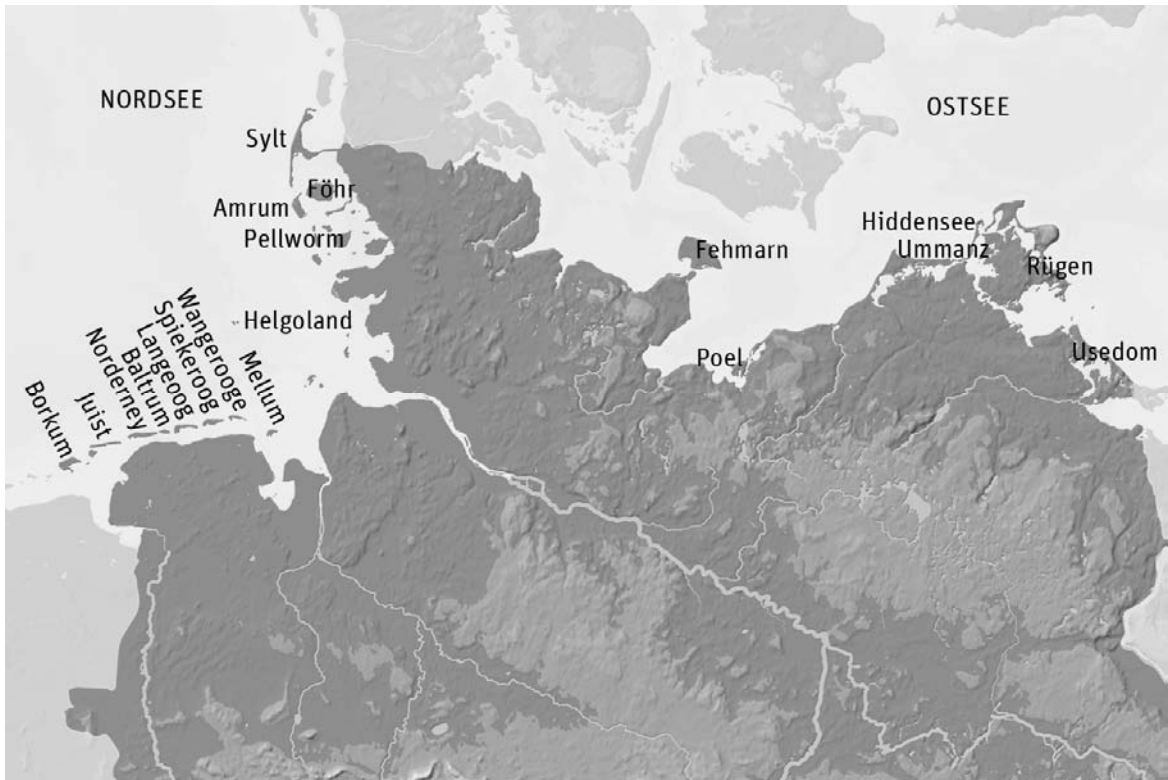
Die Ostsee ist ein **Binnenmeer**. Auch hier finden sich viele Inseln, die bekannteste dieser Inseln ist **Rügen**.

Das **Norddeutsche Tiefland** reicht von der Nord- und Ostseeküste im Süden bis zur Mittelgebirgsschwelle. Geprägt wird die Landschaft durch viele ausgedehnte Moorlandschaften. Die **Moore** sind heute weitestgehend trocken gelegt. Ihr Boden wurde für die **Landwirtschaft** nutzbar gemacht.

2. Trage die Namen aller Meere und Inseln und die Nationalparks in der Karte ein. Arbeite dabei mit dem Atlas.

Die Schülerinnen und Schüler wiederholen durch das Einzeichnen in der Karte ihr Wissen und prägen sich die Lage der verschiedenen Küstenabschnitte und die dazu gehörenden Inselgruppen ein.

Die drei Nationalparks im Wattenmeer sind das schleswig-holsteinische, das hamburgische und das niedersächsische Wattenmeer.



Arbeitsblatt „Mittelgebirge“ – Lösungsvorschläge

In Deutschland gibt es zahlreiche Mittelgebirge. Sie sind beliebte Naherholungsgebiete und dienen häufig als natürliche Wasserspeicher.

Trage in die Karte die bedeutendsten Mittelgebirge

Schwarzwald, Bayerischer Wald, Erzgebirge, Harz, Fichtelgebirge, Oberpfälzer Wald, Schwäbische Alb, Thüringer Wald, Rhön, Taunus, Rothaargebirge, Hunsrück, Frankenwald, Vogelsberg, Eifel, Elbsandsteingebirge, Westerwald, Fränkische Alb, Odenwald, Spessart, Kaiserstuhl, Kyffhäuser, Siebengebirge, Teutoburger Wald

ein und benenne die jeweils höchste Erhebung mit Höhenangabe.

Die Schülerinnen und Schüler sollen einen Eindruck davon bekommen, dass Deutschland sehr viele Mittelgebirgslandschaften hat und wissen, wo diese Landstriche zu finden sind. Die Zuordnung der höchsten Punkte verdeutlicht die durchschnittliche Höhe eines Mittelgebirges.

Die Schülerinnen und Schüler sollen diese Naturräume an ihrem typischen Aussehen erkennen können und die als wichtige Naturreservate wahrnehmen.

Höchste Berge der Mittelgebirge:

Schwarzwald: Feldberg, 1493 Meter

Bayerischer Wald: Großer Arber, 1456 Meter

Erzgebirge: Keilberg, 1244 Meter / Fichtelberg, 1215 Meter

Harz: Brocken, 1141 Meter

Fichtelgebirge: Schneeberg, 1051 Meter

Oberpfälzer Wald: Schwarzkopf, 1042 Meter / Gibacht, 938 Meter

Schwäbische Alb: Lemberg, 1015 Meter

Thüringer Wald: Großer Beerberg, 982 Meter

Rhön: Wasserkuppe, 950 Meter

Taunus: Großer Feldberg, 879 Meter

Rothaargebirge: Langenberg, 843 Meter

Hunsrück: Erbeskopf, 816 Meter

Frankenwald: Döbraberger, 794 Meter

Vogelsberg: Taufstein, 773 Meter

Eifel: Hohe Acht, 746 Meter

Elbsandsteingebirge: Hoher Schneeberg, 723 Meter / Großer Zschirne, 561 Meter

Pfälzer Wald: Kalmit, 672 Meter

Westerwald: Fuchskauke, 657 Meter

Fränkische Alb: Dürrenberg, 656 Meter

Odenwald: Katzenbuckel, 626 Meter

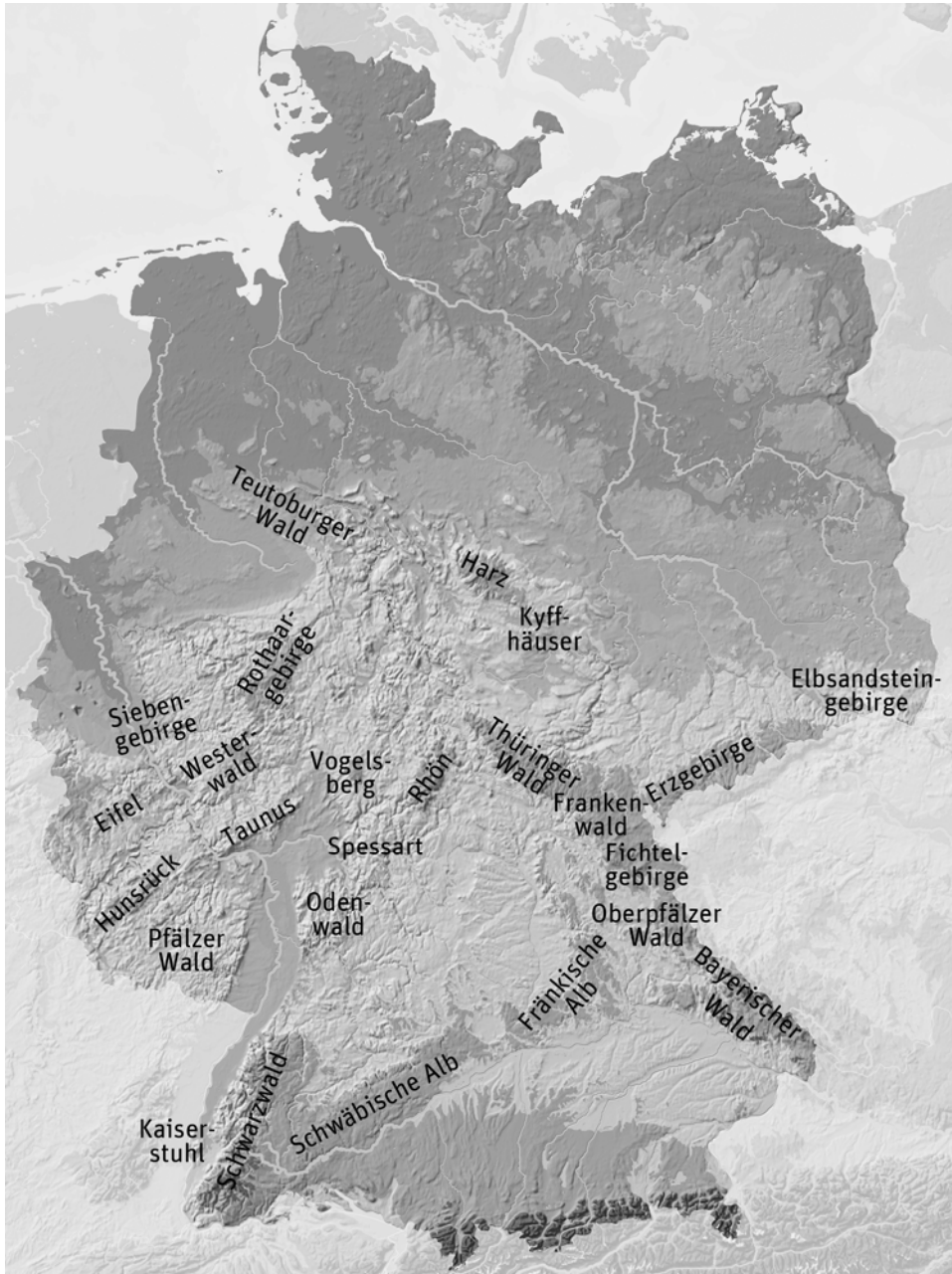
Spessart: Geiersberg, 586 Meter

Kaiserstuhl: Totenkopf, 557 Meter

Kyffhäuser: Kulpenberg, 474 Meter

Siebengebirge: Großer Ölberg, 460 Meter

Teutoburger Wald: Barnacken, 446 Meter



Arbeitsblatt „Gebirgslandschaften“ – Lösungsvorschläge

1. Teilt euch in Gruppen ein und erarbeitet ein Plakat.
Stellt zeichnerisch in einer Abfolge kleiner Bilder dar, wie das Südwestdeutsche Stufenland entstanden ist.

Beschriftet eure Bilder mit kurzen Erläuterungen. Nutzt dabei folgende Wörter:

Relief, tektonische Verschiebungen, Gesteinsschichten, Verwitterung, weichere Gesteinsschichten, senkrechte Stufen

Die Schülerinnen und Schüler sollen in Gruppen durch die zeichnerische Darstellung die Abfolge der Entstehung des Südwestdeutschen Stufenlandes verstehen.

Durch die Verknüpfung von den Bildern und dem Text werden die Fachbegriffe richtig zugeordnet.

2. Trage die höchsten Berge der Alpen und deren Höhe in die Karte ein.
Nutze, wenn notwendig, den Atlas.

Die Schülerinnen und Schüler wiederholen durch das Einzeichnen der Berge in die Karte ihr Wissen und prägen sich die Lage der verschiedenen Höhenzüge ein.

Die höchsten Berge der Alpen:

Mont Blanc, 4810 Meter

Dufourspitze, 4634 Meter

Nordend, 4609

Zumsteinspitze, 4563 Meter

Signalkuppe, 4554 Meter

Dom, 4545 Meter

Liskamm, 4527 Meter

Weisshorn, 4505 Meter

Täschhorn, 4491 Meter

Arbeitsblatt „Landschaftstypen“ – Lösungsvorschläge

1. Ordne die folgenden Begriffe den Landschaftstypen zu:

Gletscher, Auswaschung von Erdschichten, Wetterstation Brocken, Heidelandschaft, Marschland, Gezeiten, Baumgrenze, 500-1500 Meter, Moore, Deiche, sichtbare Gesteinsschichten, Kreidefelsen, Sturmflut, natürlicher Wasserspeicher, Geest, Sandstein – Keuper – Kalkstein, 4000 Höhenmeter, senkrechte Stufen, flaches Relief, Skitourismus

Küstenland- schaft	Norddeutsches Tiefland	Mittelgebirge	Schichtstufen	Alpen und Alpenvorland
Gezeiten	Heidelandschaft	Wetterstation Brocken	Sichtbare Gesteinsschichten	Gletscher
Deiche	Moore	500-1500 Meter	Senkrechte Stufen	Skitourismus
Kreidefelsen	Geest	Flaches Relief	Auswaschung von Erdschichten	Baumgrenze
Sturmflut	Marschland	Sandstein – Keuper – Kalkstein		4000 Höhenmeter

1. Entdecke nun deine eigene Region! In welchem Großraum liegt dein Wohnort? Versuche deine Region einer Landschaftsform zuzuordnen. Welche typischen Merkmale dieser Landschaftsform kannst du finden? Fotografiere diese Besonderheiten und erstelle daraus eine Collage.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Besonderheiten ihrer eigenen Umwelt bewusst wahrnehmen und dokumentieren. Diese Arbeit kann genutzt werden, um einen nachhaltigen Umgang mit diesen natürlichen Gegebenheiten zu erarbeiten.